

Land der *Imazighen*

Die Heimat der Urbevölkerung des Maghreb – der „Berber“

Das Wort „Berber“ klingt nicht sehr positiv, was kein Zufall ist. Es liegt in der antiken Herkunft des Wortes begründet (nicht etwa in der Herkunft des Volkes selbst!). Die alten Griechen bezeichneten jeden Nichtgriechen, der ihre Sprache rau und unbeholfen aussprach, als barbaros, als „Stammler“ oder „Stotterer“ – und über die Jahrtausende hinweg wurde daraus der Begriff des Barbaren als Synonym für alles Ungebildete und Fremde. Im Arabischen zum Beispiel spricht man vom „al-barbar“. Vermutlich entstand daraus der ethnische Herkunftsname der Berber, als die arabischen Eroberer in den Maghreb eindrangen und die dort lebenden Nomadenvölker unterwarfen.

Die Wortkunst der „Berber“ blieb für Außenstehende auch deswegen lange Zeit unerkannt. Die Feinheit und Poesie ihrer Sprache und Kultur wird bis heute unterschätzt. Sich selbst bezeichnen die liebenswerten und gastfreundlichen Menschen im Maghreb als *Imazighen* (Einzahl *Amazigh*), als „freie Menschen“, was ihre Lebensweise viel besser trifft (und mich persönlich mit ihnen verbindet).

Leider verstehe ich das *Tamazight*, den in Marokko vorherrschenden Berberdialekt (siehe nächste Seite), nicht. Begegnungen wie diese hier verlaufen jedoch ohnehin völlig wortlos und erheben sich über jede Sprachbarriere.

